

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Steinmetz Frank Krieg geht neue Wege, um den Menschen die Leidenschaft für sein Handwerk näherzubringen.

Foto: HWK Südthüringen

Ein Amazon für Steine

Steinmetz Frank Krieg aus Meiningen gibt gebrauchten Steinen ein zweites Leben

Innovative Produkte und Nachhaltigkeit sind nur etwas für große Unternehmen? Wer so denkt, wird in der Werkstatt von Steinmetz Frank Krieg im Meinger Ortsteil Dreißigacker schnell eines Besseren belehrt. Stein ist für den studierten Diplomingenieur (FH) für Hochbau, der sein Unternehmen 1990 zusammen mit seinem Vater Steinmetzmeister Edgar Krieg gegründet hat, mehr als nur eine Handelsware. Steine sind für ihn ein hochwertiger Rohstoff mit Geschichte und Charakter; viel zu schade, um nach einmaliger Verwendung einfach sorglos weggeworfen zu werden. Gemeinsam mit zwei jungen Wirtschaftsinformatikern will Frank Krieg dieser Verschwendung ein Ende setzen. Aus Abschnitten und gebrauchten Steinen fertigen sie in Handarbeit stylische Untersetzer für das moderne Wohn- oder Esszimmer. Und das könnte erst der Anfang sein.

Ressourcen nutzen

Frank Krieg weiß noch genau, wie es zur Zusammenarbeit mit Leon Pawelzik und Paul Wieler gekommen ist. Die beiden Anfang-30-Jährigen sind eigentlich klassische Bildschirmarbeiter, doch bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier mit der Familie Krieg vor zwei Jahren hat es auf einmal „Klick“ gemacht. Damals bekam Leon ein Set mit Stein-Untersetzern geschenkt und Frank Krieg ließ sich zu der spontanen Aussage hinreißen: „Ich habe Reste genug für hunderte Sets!“ Diese Idee ließ Leon und Paul nicht mehr los. Sie stellten sich die Frage: Können wir diese vorhandenen Ressourcen nicht irgendwie nutzen?

Aus der Schnapsidee wurde ein Konzept und einige Monate später standen die beiden jungen Männer in Frank Kriegs Werkstatt, um auszutesten, ob und wie sie ihre Produktidee umsetzen könnten. Von erfahrener Hand erhielten sie einen Kurzeinblick in das heutige Steinmetzhandwerk. Dabei entdeckten sie auch unerwartet

manche Gemeinsamkeit mit ihrem eigenen Beruf, denn auch in diesem Handwerk sind schon seit geraumer Zeit moderne CNC-Maschinen im Einsatz. Und im Programmieren, da hatten Leon und Paul ja Erfahrung. Frank Krieg stellte ihnen in den folgenden Monaten eine Auswahl verschiedener Steinsorten zur Verfügung, die er noch auf Lager hatte, und unterstützte sie bei der Bearbeitung. Paul kümmerte sich im wahrsten Sinne des Wortes um den handwerklichen Feinschliff, während Leon die Produkte fotografierte und in den eigenen Online-Shop „fairsteinert.de“ einstellte. Schließlich war der erste Schwung Original Thüringer Steinuntersetzer fertig. Seit Ende Oktober kann man sie kaufen und von Marmor über Schiefer bis hin zu Jura ist für jeden Geschmack etwas dabei.

„Wir fangen mit den Untersetzern an, um bekannt zu werden und Reichweite zu bekommen“, erläutert Frank Krieg die Idee hinter dem gemeinsamen Projekt, das er als Starthilfe unterstützt. Mittelfristig möchte er gerne neue Möglichkeiten entwickeln, um vorhandenen Steinen ein zweites Leben zu geben, statt einfach Neuware etwa aus Asien zu importieren. Dabei ist er auch durchaus offen für neue Partner: „Ich suche Mitstreiter, findige Leute, die mit einsteigen wollen.“ Leon und Paul betreiben das Projekt aus Leidenschaft für Nachhaltigkeit und für Qualitätsware, doch eben auch auf absehbare Zeit als Hobby neben ihrem eigentlichen Beruf. Manche Produkte werden deshalb auch dauerhaft zu groß für sie bleiben. Und Rohstoff gibt es genug: Allein der große Abfallcontainer auf Herrn Kriegs Hof wird mindestens einmal pro Monat geleert. Das ist genug Material für viele zweite Leben.

Eine neue Bedeutung geben

„Mein Ziel ist, mit Kollegen ins Gespräch zu kommen, etwa mit Architekten, aber auch mit anderen Hand-

werkern und externen Partnern“, erläutert Frank Krieg. Zusammen mit ihnen will er innovative Produktideen entwickeln. „Stein ist ein wunderschönes Material“, betont der Diplomingenieur und denkt an die zahlreichen Tische, Zierobjekte oder Bauelemente, die man daraus machen kann. „Wir benötigen eine Art Amazon für gebrauchte Steinprodukte“, schwebt Frank Krieg vor, eine Plattform also, um Hersteller unterei-



„Stein ist ein wunderschönes Material!“

Frank Krieg
Steinmetz

ander und mit den Kunden zusammenzubringen. Mit seinen in der Region herausragenden Kapazitäten zur hoch automatisierten Steinbearbeitung wäre er ein idealer Anbieter. Doch müssen am Ende alle richtigen Partner zusammenfinden.

„Upcycling richtet sich an Kunden mit der passenden Einstellung“, erläutert er. Sie müssen bereit sein, deutsche Handwerkslöhne zu bezahlen. Trotz Gebrauchtsteinen bedeute dies unter dem Strich keinen großen Preisunterschied zur importierten Neuware, aber dafür entschädige der Nachhaltigkeitsvorteil: „Diese Kunden wollen Müll vermeiden und Dingen eine neue Bedeutung geben. Sie wollen sicher wissen, wo der Stein herkommt und dass die Arbeitsbedingungen gut waren“, beschreibt Frank Krieg.

Doch auch andere Abwägungen können eine Rolle spielen, vor allem wenn Bauherren ein altes Haus modernisieren. „Originalmaterial aufzuarbeiten und wiederzuverwenden, tut dem Ensemble gut“, weiß Herr Krieg, der unter anderem beim Wiederaufbau des Berliner Stadtschlösses seine Fachkenntnis bereits

eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Wichtig sei vor allem, dass der Auftraggeber etwas aus der vorhandenen Substanz machen will.

Gefühl für das Produkt erhalten

Frank Krieg sucht Partner und Kunden, die seine eigene Wertschätzung und seine Leidenschaft für den Rohstoff Stein und für sein Handwerk teilen. Jahrzehntlang haben er und sein Vater immer darauf gesetzt, Produkte herzustellen und aufzuarbeiten, statt sie nur einzukaufen. „Das Reizvolle an alten Steinen ist die manuell hergestellte Oberfläche“, beschreibt er und betont, wie wichtig es sei, diese zu erhalten: „Das Material ist vorhanden und hat eine Topqualität. Man sollte es nutzen!“

Man kann sich lebhaft vorstellen, wie er immer wieder über seinen Hof geht und überlegt, welches Produkt in den dort lagernden Steinen nur darauf wartet, handwerklich ans Tageslicht geholt zu werden. „Als Steinmetz brauche ich ein Gefühl für das Produkt“, erzählt Frank Krieg und sorgt sich doch zugleich, dass diese jahrhundertalte Fähigkeit in der modernen Konsumwelt verloren gehen könnte.

Umso mehr begeistert den Fachmann der Enthusiasmus seiner jungen Projektpartner. Wer Steinmetz und Natursteinmechaniker werden will, muss die Fähigkeit haben, über den Tellerrand zu blicken. Die vielseitige Tätigkeit erfordert Köpfe genauso wie handwerkliches Können, die Bedienung von CAD-Programmen und komplexen Maschinen ebenso wie etwa das Planen, Gestalten und Anpassen von Bauelementen oder gar Massivarbeiten. Auch wenn Leon und Paul vermutlich nie zu echten Handwerkern werden, bringen sie doch genau dieses vielfältige Profil mit. Frank Krieg ist sich sicher: „Von der Sorte bräuchten wir mehr!“

Mehr Informationen unter fairsteinert.de und steinmetz-krieg.de

Die DMH 2024

Der beste Nachwuchs im Handwerk

Zu Beginn der Adventszeit leuchten 18 Sterne im Südthüringer Handwerk ganz besonders hell: 18 junge Gesellinnen und Gesellen im Kammerbezirk Südthüringen dürfen sich ab sofort Kammerbezirkssieger in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) 2024 nennen. Satte 17 von ihnen sind Thüringer Landessieger geworden und Victoria Winkler holte sogar den Bundessieger im Holzbildhauerhandwerk. Mit Fachkenntnis, Sorgfalt, Einfallsreichtum und ihrer Leidenschaft für ihren Handwerksberuf haben sich die Südthüringer Aspiranten sowohl beim Landesfinale in Erfurt als auch in den Bundeswettbewerben bewährt.

„Ich gratuliere allen Teilnehmern zum hervorragenden Wettbewerbserfolg. Sie sind die Zukunft des Qualitätshandwerks in unserer Region!“, so Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen. Seine Botschaft: „Seien Sie stolz auf Ihre Leistungen, lassen Sie sich feiern und teilen Sie diesen Erfolg mit denen, die Sie auf Ihrem Weg bis hierhin begleitet haben.“

Die Preisträger

Bundessieger

- Holzbildhauerin Victoria Winkler, Ausbilder Staatliches Berufsbildungszentrum und Medizinische Fachschule Bad Salzungen, 4. Platz im Bundeswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“

Landessieger

- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Johannes Moritz Linß, Ausbilder HLS Metallbau GmbH, Sonneberg
- Augenoptikerin Laura Sophie Wolf, Ausbilder Fielmann AG & Co. OHG, Suhl, 3. Platz im Bundeswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“
- Automobilkaufmann Felix Heinisch, Ausbilder SCHADE GmbH & Co. KG, Niederlassung Center Eisenach
- Bodenleger Franz Herrmann, Ausbilder Fa. Tino Peter, Fambach, 3. Bundessieger
- Büchsenmacher Tim Reiche, Ausbilder Staatliches Berufsschulzentrum Suhl/Zella-Mehlis
- Graveurin Schwerpunkt Flachgraviertechnik Luisa Graef, Ausbilder Staatliches Berufsschulzentrum Suhl/Zella-Mehlis
- Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik Jonas Zimmermann, Ausbilder W & K Elektrotechnik GmbH, Dermbach



Victoria Winkler stand beim Bundesfinale in Berlin ganz oben auf dem Treppchen.

Foto: ZDH/Boris Trenkel & Peter Lorenz

- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Konditorei Aileen Sue-Ann Böttcher, Ausbilder Konditorei Michaela Graeser, Suhl
 - Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischeri Thi Quynh Trang Tao, Ausbilder MW Handelsgesellschaft für Fleisch- und Wurstspezialitäten mbH, Meiningen
 - Fleischer Tuan Anh Nguyen, Ausbilder Fleischeri Volker Pfannstiel, Bad Liebenstein
 - Friseurin Fiona Schmidt, Ausbilder Figaro GmbH, Meiningen
 - Holzbildhauerin Jaqueline Albrecht, Ausbilder Staatliches Berufsbildungszentrum und Medizinische Fachschule Bad Salzungen, 6. Platz im Bundeswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“
 - Kraftfahrzeugmechaniker Maximilian Westphal, Ausbilder Max Schultz Automobile GmbH & Co. KG, Hildburghausen
 - Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik Jan Billerbeck, Ausbilder Raik Billerbeck, Krayenberggemeinde, 2. Bundessieger
 - Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik Daniel Schüler, Ausbilder Schlosserei Gerhard Schüler, Schmalkalden
 - Zahnärztin Lena Wittig, Ausbilder Dental-Technik Sonneberg Schüler KG, Sonneberg
- Kammerbezirkssieger**
- Orthopädietechnik-Mechanikerin Nadja Hotzel, Ausbilder Orthopädietechnik Schindewolf + Schneider GmbH, Eisenach



Die Südthüringer Landessiegerinnen und Landessieger der DMH 2024.

Foto: HWK Erfurt

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit Metallbauermeister Marcel Röhlig aus Suhl

Das Handwerk hat viele Gesichter und für zahlreiche junge Menschen ist der Meisterbrief die Krönung ihrer bisherigen Handwerkskarriere.

Stellvertretend für den Meisterjahrgang 2024 berichtet in dieser Ausgabe Metallbauermeister Marcel Röhlig aus Suhl über seinen ganz persönlichen Werdegang im Südthüringer Handwerk.

Herr Röhlig, wie sind Sie zu Ihrem Handwerk gekommen? Hätten Sie sich jemals einen anderen Beruf vorstellen können?

Vor dem Beginn meiner Ausbildung wollte ich Zweiradmechaniker werden, hatte diesbezüglich aber keinen Ausbildungsplatz erhalten. Folglich hab ich eine Ausbildung als Feinwerkmechaniker begonnen und erfolgreich beendet. In meiner ehemaligen Firma hatte ich viel mit Schweißarbeiten zu tun und bin somit in den Bereich des Metallbaus gerutscht. Dieses Handwerk macht mir zunehmend immer mehr Spaß.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Mir gefallen an diesem Beruf besonders gut das handwerkliche Können und die individuelle Gestaltungsmöglichkeit. Durch die Flexibilität wird es nie langweilig.

Was macht für Sie einen guten Meister aus?

Ein guter Meister bringt sehr viel handwerkliches Geschick und kalkulatorisches Fachwissen sowie Fachwissen im Allgemeinen mit sich.

Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Ihren Meisterbrief zu erwerben?

Ganz einfach ... Ich wollte einfach nur wissen, ob ich das Zeug zum Meister hab.

Wie profitieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag von Ihren neuen Kenntnissen aus dem Meisterkurs?

Ich profitiere von den Kenntnissen über viel rechtliches Geschehen, die Gesetzgebung und die Werkstoffkunde.

Wo sehen Sie sich beruflich in einigen Jahren?

Man weiß nie, was die Zukunft bringt. Der Meisterbrief hat zwar in meinem Beruf noch nichts geändert, lässt mir aber den Weg nach oben frei.

Welchen Rat würden Sie einem guten Freund geben, der überlegt, ob er seinen Meister machen möchte?

Mein Tipp für gute Freunde wäre, vom Alter her nicht zu früh oder zu spät die Entscheidung zu treffen und den Meister, wenn möglich, immer in Vollzeit zu machen.

Sie interessieren sich für den Meisterkurs im Metallbauer-Handwerk? Rückfragen beantwortet Ihnen gerne Manfred Tietze, Tel. 036844/47110, manfred.tietze@btz-rohr.de



Ihm ist keine Schweißarbeit zu schwer: Metallbauermeister Marcel Röhlig aus Suhl. Foto: privat



Lebensmittelhandwerke liegen bei Südhüringer Azubis im Trend.

Foto: amh-online.de

Stabiler Ausbildungsmarkt

Zahl der Auszubildenden im Südhüringer Handwerk steigt um 1,4 Prozent

Trotz aller wirtschaftlichen Turbulenzen setzt sich der positive Trend auf dem Ausbildungsmarkt in der Region auch im Jahr 2024 fort. Zum Stichtag 30. November sind im Südhüringer Handwerk insgesamt 564 neue Auszubildende vereinbart worden. Dies sind acht Auszubildende (AV) bzw. 1,44 Prozent mehr als zum selben Zeitpunkt im Vorjahr 2023.

Der beliebteste handwerkliche Ausbildungsberuf ist bereits seit geraumer Zeit der des Kraftfahrzeugmechatronikers. 132 junge Menschen haben sich im Jahr 2024 für diesen Berufsweg entschieden (+4,8 Prozent). Auf den Plätzen zwei und drei folgten - wie ebenfalls in den vergangenen Jahren - der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 43 neuen Auszubildenden sowie der Elektriker mit 42 neuen Verträgen.

Rückgänge verzeichneten 2024 vor allem Berufe im Bau- und Ausbau-

handwerk, so etwa der Maurer und der Hochbaufacharbeiter (12 AV, -36,8 Prozent), aber auch der Tischler (19 AV, -38,7 Prozent), der Augenoptiker (9 AV, -35,7 Prozent) und der Kaufmann für Büromanagement (5 AV, -54,6 Prozent).

Große Zuwächse gab es hingegen vor allem in den Lebensmittelhandwerken. Darunter fielen etwa die Berufe des Fleischers (14 AV, +133 Prozent) und des Konditors (14 AV, +100 Prozent) sowie des Fachverkäufers im Lebensmittelhandwerk (32 AV, +52,4 %). Zusammen mit Steigerungen im Maler- und Lackiererhandwerk (33 AV, +43,5 %), aber auch bei zahlreichen weiteren Berufen wie dem Metallbauer (22 AV, +22,2 %) und beispielsweise der Bestattungsfachkraft (7 AV, 2023 kein Eintrag) wurden so die Rückgänge in anderen Handwerken mehr als ausgeglichen.

„Der Südhüringer Ausbildungsmarkt hält sich erfreulich stabil“, freut sich Stefanie von Nordheim,

Abteilungsleiterin Berufsbildung der HWK Südhüringen. Die Jugendlichen hätten sich durch die schwierige Lage im Bausektor nicht entmutigen lassen, sondern sich in der großen Vielfalt der Handwerksberufe wiedergefunden. „Die Berufs- und Arbeitsmarktorientierung an den Schulen trägt Früchte“, so Stefanie von Nordheim. Sie appelliert an die Ausbildungsunternehmen, auch in Durststrecken dem interessierten Nachwuchs kontinuierlich Einstiegsmöglichkeiten anzubieten, so etwa in der Lehrstellen- und Praktikumsbörse der HWK Südhüringen. Den Schülerinnen und Schülern, die sich demnächst auf die Suche nach dem idealen Berufseinstieg begeben, rät sie: „Unter den über 130 Handwerksberufen ist auch der passende für euch dabei. Das Bildungsteam der Handwerkskammer berät euch gerne!“

www.hwk-suedthueringen.de/lehrstellenangebotsboerse

Unentbehrliches Ehrenamt

Zum Tag des Ehrenamts würdigt die HWK Südhüringen engagierte Prüferinnen und Prüfer

Am 5. Dezember war der internationale Tag des Ehrenamts - der ideale Tag also, um danke zu sagen an zahlreiche freiwillige Prüferinnen und Prüfer in den Gesellen-, Abschlussprüfungs-, Fortbildungsprüfungs- und Meisterprüfungsausschüssen der Handwerkskammer Südhüringen. Sie alle waren herzlich eingeladen zum „Treffpunkt Prüfung“ auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster.

Informativ Fachvorträge und Workshops, aber auch der persönliche Austausch standen auf dem Programm. Prof. Dr. iur. Sven Müller-

Grüne von der Hochschule Schmalkalden referierte zu aktuellen Herausforderungen und Entscheidungen im Prüfungsrecht, bevor das HWK-Team sie zu individuellen Fachforen passend abgestimmt auf ihre jeweilige Ausschusstätigkeit.

Acht langjährige Prüferinnen und Prüfer wurden für ihr leidenschaftliches Engagement besonders geehrt, vom selbständigen Handwerksmeister über die Berufsschullehrerin bis hin zum Betriebsberater. Sie alle bringen sich in dieses wichtige und verantwortungsvolle Ehrenamt ein, um junge Menschen für das Handwerk zu

begeistern und sie auf ihrem Weg in ihren Beruf zu begleiten.

„Prüfen ist ein Ehrenamt, ohne das unser Erfolgsmodell der dualen Ausbildung schlicht nicht denkbar wäre!“, würdigte Präsident Mike Kämmer. Auch Stefanie von Nordheim (Abteilungsleiterin Berufsbildung) hob hervor: „Sie sorgen dafür, dass die Ausbildung im Südhüringer Handwerk auf festen Beinen steht.“ Sie appellierten an alle interessierten Handwerkerinnen und Handwerker, sich in die Prüfungsausschüsse einzubringen und so ihre Leidenschaft zum Ehrenamt zu machen.



Mike Kämmer (3. v. r.) und Stefanie von Nordheim (r.) ehren die verdienten Prüfer Dirk Zimmermann, Thomas Koch, Klaus-Jürgen Weisheit, Fred Rottenbach, Frank Ranft, Gesine Heyne und Kristina Keller (v. l. n. r.).

Foto: HWK Südhüringen

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung die Jubilare der zweiten Januarhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 31. Januar erscheint, wird den Jubilaren der ersten Februarhälfte gratuliert.

70. Geburtstag

Gerhard Nier, Dillstädt, am 28.01.

60. Geburtstag

Heiko Groke, Bad Salzungen; Jörg Limburg, Vacha; Ina Lützelberger, Sonneberg, alle drei am 19.01.; Simone Wackes-Schumann, Suhl, am 20.01.; Olaf Uwe Fischer, Dorndorf, am 23.01.; Steffen Grasse, Dermbach, am 24.01.; Jean Gläßner, Zella-Mehlis, am 26.01.; Michael Nävie, Kaltensundheim, am 29.01.; Volker Wagner, Römhild, am 31.01.

50. Geburtstag

Dirk Hermann, Oechsen, am 23.01.; Andre Mäder, Hildburghausen, am 25.01.; Marco Friedrich, Römhild, am 26.01.; Liane Unkart, Bad Liebenstein, am 27.01.; Andy Stegner, Eisfeld, am 28.01.; Marco Bocklitz, Themar; Eik Volkmar, Schleusingen, beide am 29.01. **25-jähriges Meisterjubiläum** Kraftfahrzeugtechnikermeister Klaus Mantey, Eisfeld, am 20.01.; Zweiradmechanikermeister Thomas Bauerschmidt, Schmalkalden; Maler- und Lackierermeister Andreas Beck, Breitung, beide am 21.01.

AKTUELLES

E-Rechnung: Kostenloser Viewer

Ab dem 1. Januar 2025 sind alle inländischen Unternehmen verpflichtet, elektronische Rechnungen zu empfangen. Um elektronische Rechnungen im Format „XRechnung“ lesen und prüfen zu können, brauchen Handwerksbetriebe eine Software zur Visualisierung des Datensatzes, einen sogenannten Viewer.

Der Zentralverband des deutschen Handwerks hat sich nachdrücklich bei der Bundesregierung für eine kostenfreie staatliche Software der Finanzverwaltung eingesetzt. Das Bundesfinanzministerium ist dieser Forderung nunmehr noch rechtzeitig vor dem 1.1.2025 nachgekommen. Der E-Rechnungsvier der Finanzverwaltung ist nun auf dem Elster-Portal freigeschaltet.

www.elster.de/eportal/e-rechnung

Bildungsangebote

- 03. bis 21.02.25: Technische Regeln der Elektroinstallation (TREI-Lehrgang, Vollzeitkurs), 80 UE, Mo. bis Fr. 7.30 bis 15 Uhr (KW 7 kursfrei), 1.900 Euro
- 07.02.25: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Nachschulung, Tageskurs), 8 UE, Fr. 07.30 bis 15 Uhr, 290 Euro
- 14. und 15.02.25: „Hygiene in Trinkwasser-Installationen“ nach VDI 6023 Kat. A, Anhang D (Wochenendkurs), 16 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 15.30 Uhr, 390 Euro
- 24.02. bis 13.03.25: Ausbilder-eignungsprüfung (Vollzeitkurs), 110 UE, Mo. bis Do. 8 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 13.30 Uhr, 650 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 27.02.25: Befähigte Person zum Prüfen von Leitern und Tritten, 8 UE, Do. 8 bis 15 Uhr, 350 Euro
- 28.02.25: Brandschutzhelfer nach ASR A2.2, 5 UE, Fr. 8 bis 13 Uhr, 310 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de

Das bringt 2025

Wissenswertes Neuerungen für das Südhüringer Handwerk

Mit dem neuen Jahr hat sich auch das Südhüringer Handwerk auf eine Reihe von Änderungen einzustellen. Hier einige wichtige Punkte im Überblick:

Bürokratieentlastungsgesetz

Das Bürokratieentlastungsgesetz IV tritt zum Jahreswechsel in Kraft. Für Handwerksunternehmen von Interesse sind vor allem die verkürzten Aufbewahrungsfristen. Außerdem erfordern Arbeitsverträge künftig nicht mehr die Papierform und im Mess- und Eichwesen werden diverse Erleichterungen eingeführt, so etwa für Messgeräte in Kfz-Werkstätten.

E-Rechnung

Zum 1. Januar startet im Geschäft zwischen Unternehmen die E-Rechnungspflicht. Unternehmen aller Größen sind nun verpflichtet, elektronische Rechnungen empfangen und archivieren zu können. Für die Fähigkeit zum Versand gilt (je nach Umsatz) eine Übergangsfrist bis 2027 bzw. 2028.

Kleinunternehmensgrenze

Ab 2025 werden die Umsätze von Kleinunternehmern ausdrücklich von der Umsatzsteuer befreit. Umsätze von inländischen Unternehmen sind zukünftig auf Antrag in der Umsatzsteuer steuerfrei, wenn ihr Gesamtumsatz im zurückliegenden Kalenderjahr 25.000 Euro nicht überschritten hat und im laufenden Jahr 100.000 Euro tatsächlich nicht überschreitet. Hierbei handelt es sich nun jeweils um Netto-Grenzen.

Umsatzsteuervoranmeldung

Ab 1. Januar 2025 können Unternehmer durch das Finanzamt von der Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen befreit werden, sofern die Umsatzsteuer für das vorherige Kalenderjahr nicht höher als 2.000 Euro (bisher: 1.000 Euro) gelegen hat.

Dynamische Stromtarife

Ab 2025 sind alle Stromversorger verpflichtet, ihren Kunden dynamische Tarife anzubieten. Voraussetzung ist ein sogenannter „Smart Meter“.

Elektronische Kassen

Seit 1. Januar 2025 können elektronische Kassensysteme über das Elster-Portal registriert werden. Es gilt eine Übergangsfrist. Kassen, die vor dem 1. Juli 2025 angeschafft werden (Kauf, Miete, Leasing), müssen bis 31. Juli gemeldet werden. Ab dann müssen neue Systeme stets innerhalb eines Monats gemeldet werden. Dies gilt auch, falls Kassen ausgemustert oder entwendet werden.

Mindestlohn und -ausbildungsvergütung

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt ab 1. Januar 12,82 Euro pro Stunde. Lehrlinge im ersten Ausbildungsjahr erhalten künftig eine Mindestausbildungsvergütung von 682 Euro pro Monat. Zudem gelten seit Jahresbeginn neue Tarifvereinbarungen im Elektro- und im Gebäudereinigerhandwerk, die einen höheren Mindestlohn vorsehen.

Bei Rückfragen steht die Betriebsberatung der Handwerkskammer gerne zur Verfügung